

1	18 ¹⁵ mit dem Deutsch-Britischen Forum Brideshead Revisited / Wiedersehen mit Brideshead Julian Jarrold · GB 2007 · 133 Min · OmU Mit Matthew Goode, Ben Whishaw, Hayley Atwell, Emma Thompson, Michael Gambon, Greta Scacchi	20 ³⁰ neu in Kiel Man On Wire James Marsh · GB/USA 2008 · 95 Min ... großartiges Kino – eine Hommage an „einen Trautmäntler und das Objekt seiner Begierde. Das zeigt Regisseur James Marsh mit beeindruckenden Bildern der Twin Towers vom ersten Höhepunkt ihrer Geschichte.“ (Kulturzeit 3sat)
2		
3		
4	18 ³⁰ neu in Kiel Man On Wire James Marsh · GB/USA 2008 · 95 Min	20 ³⁰ Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Dt.-Litauisches Forum e.V. Ghetto Audrius Juzenas · D/Lit 2006 · 110 Min · Mit Meskauskas Darius, Heino Ferch
5	18 ³⁰ Originalfassung mit Untertiteln The Boss Of It All Lars von Trier · DK/S 2006 · 99 Min · OmU Mit Jens Albinus, Peter Gantzler, Benedikt Erlingsson, Iben Hjejle, Henrick Prick, Mia Lyhne	20 ³⁰ neu in Kiel Revanche Götz Spielmann · A 2007 · 121 Min Mit Johannes Krisch, Ursula Strauss, Andreas Lust, Irina Potapenko, Hannes Thanheiser, Hanno Pöschl „Das ist mein erster Film seit langer Zeit, wo Natur eine wichtige, eine zentrale Rolle spielt. Der Wald, die Wege dort, der verborgene Teich, aber auch das Licht, das Wetter – all das sind wichtige Elemente des Filmes. „Revanche“ beginnt mit einer starken Bewegung, mit einem starken Plot und mündet immer mehr in eine Art Stille: eine kraftvolle Stille, wie ich hoffe. Und für diese Stille hinter den Konflikten steht für mich die Natur. Nicht als Idylle, zu der man sich zur Erholung flüchtet, sondern als eine Kraft, eine Energie, die ihre eigene, souveräne Intelligenz besitzt.“
6		
7		
8	18 ³⁰ Wunschfilm Reise zum Horizont Thomas Latzel · D 2008 · 106 Min	
9		
10	18 ³⁰ Filmwunsch The Boss Of It All Lars von Trier · DK/S 2006 · 99 Min · dt. Fass. Mit Jens Albinus, Peter Gantzler, Benedikt Erlingsson, Iben Hjejle, Henrick Prick, Mia Lyhne	
11		
12	18 ³⁰ Originalfassung mit Untertiteln Vicky Cristina Barcelona Woody Allen · Sp/USA 2008 · 96 Min · OmU	20 ³⁰ 13. Filmfest SH „Augenweide“ Kurzfilmprogramm: Animationsfilm anschließend Gespräch mit Gästen
13	19 ⁰⁰ Wunschfilm Paula Modersohn-Becker – ein Atemzug... von der Antike zur Moderne Natalie David · D 2007 · 83 Min Ein filmischer Essay über die Worpssweder Künstlerin. Sie entdeckt in den Mumienbildern die Vorläufer ihrer eigenen Kunst. Moderne und Antike fließen in ihre Werke und bilden ihre neue Sichtweise und ihren eigenen Malstil. An Originalschauplätzen gedrehte Doku. „Bedächtig, voller schöner Bilder, sinnlicher Sprecherstimmen und den wunderbaren Rilke-Interpretationen von Pascal von Wroblewsky.“ (Die Welt)	20 ³⁰ Originalfassung mit Untertiteln Vicky Cristina Barcelona Woody Allen · Sp/USA 2008 · 96 Min · OmU Mit Scarlett Johansson, Penélope Cruz Nach drei London-Filmen wechselt Woody Allen die Stadt. Mit einer aufregenden Besetzung erzählt er von den amourösen Verwicklungen zweier Barcelona-Touristinnen mit einem spanischen Maler und dessen Ex-Frau (eine impulsiv charmante Naturgewalt: Penélope Cruz). Leichtfüßig amüsante Fantasie um die bekannten Fragen der Liebe, die so sommerlich perlend bei Allen nie sexier gestellt wurden.
14		
15		
16		
17	18 ³⁰ Originalfassung mit Untertiteln Vicky Cristina Barcelona Woody Allen · Sp/USA 2008 · 96 Min · OmU	20 ³⁰ Joy Division Doublefeature Control Anton Corbijn · UK/USA/AUS/JAP 2007 · OmU
18	18 ³⁰ Wunschfilm Reise zum Horizont Thomas Latzel · D 2008 · 106 Min	20 ³⁰ Joy Division Doublefeature Joy Division Grant Gee · UK/USA 2007 · OmU
19	18 ³⁰ Wunschfilm Palermo Shooting Wim Wenders · D 2008 · 108 Min Mit Campino, Dennis Hopper, Udo Samel, Lou Reed	20 ³⁰ neu in Kiel Muzika Juraj Nvota · D/Slowakei 2008 · 110 Min Dt. Fs. · Mit Jan Budar, Vladimir Hajdu, Csongor Kassai Zu beneiden ist der im volkseigenen Wasserwerk arbeitende Hobbysaxofonist Martin nicht. Rockmusik und lange Haare nämlich sind in der sozialistischen Tschechoslowakei verpönt, der Jazz nicht minder. Daheim bestimmt der Schwiegervater, wann Martin mit seiner Frau Sex haben darf. Dann aber lernt er die unkonventionelle und spontane Anca kennen und verspürt neue Lebensenergie. Und er hat eine wichtige Entscheidung zu treffen... In der Slowakei avancierte Muzika 2007 zum erfolgreichsten Film, ausgezeichnet mit insgesamt neun nationalen Filmpreisen.
20		
21	18 ³⁰ mit ZIP, Kieler Fenster und Brücke SH Das Fremde in mir Emily Atef · D 2008 · 99 Min · anschl. Gespräch	
22	18 ³⁰ Wunschfilm Palermo Shooting Wim Wenders · D 2008 · 108 Min Mit Campino, Dennis Hopper, Udo Samel, Lou Reed	
23		
24	18 ³⁰ mit ZIP, Kieler Fenster und Brücke SH Das Fremde in mir Emily Atef · D 2008 · 99 Min · Mit Susanne Wolff am Di 24. anschließend Gespräch	
25		
26	18 ¹⁵ Originalfassung mit Untertiteln Entre les murs / Die Klasse Laurent Cantet · F 2008 · 128 Min Mit François Bégaudeau, Vincent Caire, Nassim Amrabt, Laura Baquela „Der Film balanciert kunstvoll am Rande des Dokumentarfilms, so kunstvoll, dass man sich fragen muss, wie Cantet, sein Autor und Hauptdarsteller François Bégaudeau und ein Haufen Schulkinder das zum Teufel hinbekommen haben. ... Cantet erzählt das vorurteilsfrei und unparteiisch, und ohne jeden Lösungsansatz - gerade das macht seinen Film so aufwühlend, dass er nichts simplifiziert und die Sehnsucht nach Schuldzuweisungen nicht erfüllt.“ (Süddeutsche Zeitung)	20 ³⁰ Wunschfilm Palermo Shooting Wim Wenders · D 2008 · 108 Min · Mit Campino
27		
28		
29		
30		
31		

13⁰⁰ Die weite Welt im Kino – Reisefilme
Namibia
Kathrin Wagner, Herbert Lenz · D 2007 · 93 Min

21⁰⁰ KoKi Underground: Angels of Vengeance
I Spit On Your Grave
Meir Zarchi · USA 1978 · 101 Min · dt. Fs.

→ Do
16:00 Workshop: Animationsfilm
20:30 Kurzfilmprogramm: Animationsfilme

→ Fr
19:30 Eröffnung | Film: Dorfpunks | anschließend Empfang
23:00 Film: Rebellion auf dem Marktplatz

→ Sa
16:00 Film: Der Mann in der Brandung
18:00 Kurzfilmprogramm Leipzig
20:30 Kurzfilmabend

→ So
16:00 Tierfilmzeit: Das Geheimnis der Buckelwale | Katblütig
18:00 Film: Mehrkampf. Watt?
20:00 Preisverleihung
anschließend Film: Die Glücklichen

13⁰⁰ Die weite Welt im Kino – Reisefilme
Äthiopien – Die Wiege der Menschheit
D 2008 · 91 Min

22³⁰ Angels of Vengeance – Racheengel
Jackson County Jail/Vergewaltigt hinter Gittern
Michael Miller · USA 1975 · 84 Min · dt. Fs.

Kommunales Kino Kiel
im Kulturzentrum »die Pumpe e.V.«
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
koki.kiel@diepumpe.de / www.diepumpe.de

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V.
und der AG Kino – Gilde e.V.
Verantwortlich: Dr. Eckhard Pabst
Gestaltung: Fliegende Teilchen, Berlin
▼ Gastronomie im Erdgeschoss geschlossen

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
Preise: EURO 4,50 | ermäßigt 4,- / Kinder 2,50
Zehnerkarte: EURO 40,- / 35,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

13. Filmfest Augenweide vom 12. bis 15. März 2009

20 Jahre Filmwerkstatt Kiel, 30 Jahre Pumpe und Kommunales Kino Kiel. Es darf also gefeiert werden beim 13. Filmfest Schleswig-Holstein Augenweide in der Pumpe Kiel. Den Auftakt macht das Werkstattdokumentarfilm am Donnerstag, den 12. März um 16.00 Uhr zum Thema Animationsfilm, dem um 20.30 Uhr im Koki ein moderiertes Auswahlprogramm von Kurzanimationsfilmen folgt. Zur offiziellen Eröffnung am Freitagabend präsentiert die Augenweide den neuen Film von Lars Jessen Dorfpunks, basierend auf dem Bestseller von Recklo Schamion. Im Spätprogramm um 23.00 Uhr kehrt der „echte“ Rocko Schamion dann in Rebellion auf dem Marktplatz in seine alte Heimat zurück. Neben dem traditionellen Kurzfilmabend am Samstag um 20.30 Uhr werden am Samstag um 18.00 Uhr preisgekrönte internationale Kurzfilme vom diesjährigen Partnerfestival Dok Leipzig vorgestellt. Zuvor begibt sich der Regisseur Wilhelm Rösing um 16.00 Uhr in seinem Film Der Mann in der Brandung auf die Spuren der Fotografen Franz Schenskys. Daniel Opitz versucht das Geheimnis der Buckelwale zu erkunden, Bauer Isenburg seine Kaltblüter im Geschäft zu halten. Mattschig wird es anschließend um 18.00 Uhr bei der Preview des Filmes Meerkampf. Watt? – einem Dokumentarfilm über die kuriose Wassertüftler Wassertüftler. Die Preise für die besten Filme werden am Sonntagabend um 20.00 Uhr verteilt. Abschließend zeigt Jan Georg Schütte seinen neuen Film Die Glücklichen – ein Film über die Zerbrechlichkeit von Beziehungen, vermeintlichen Neuanfängen und überraschenden Geständnissen.



13. Filmfest Schleswig-Holstein „Augenweide“

Animationsfilmprogramm

Präsentiert wird ein unterhaltsames, abendfüllendes Programm aus Animationsfilmen (Kurzfilme) von insgesamt 90 bis 100 Minuten Länge, das aus Filmen zusammengestellt ist, die im Kontext der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf, Potsdam-Babelsberg, der Hochschule für bildende Künste, Hamburg entstanden sind. Zusätzlich werden auch unabhängige Produktionen wie *Die Schiefe Bahn* (D 2008, Jim Lacy und Kathrin Albers) gezeigt. Das Filmprogramm wird von den Referenten des Werkstattgesprächs am Nachmittag moderierend begleitet. Eine ausführliche Filmliste wird im Kino ausliegen und kann ab März unter www.filmfest-sh.de eingesehen werden. **Do 12.**

Dorfpunks

Lars Jessen. D 2009. 93 Min. Mit Cecil von Renner
Sommer 1984 in Schmalenstedt, mitten in der Holsteinischen Schweiz, direkt an der Ostsee. Malte Ahrens lebt mit seinen altlinken Eltern in einem Bauernhaus, hat die Schule abgebrochen und macht eine Ausbildung zum Töpfer – und heißt jetzt „Roddy Dangerblood“, nachdem der „Punk“ mit einiger Verspätung Einzug in Schmalenstedt gehalten hat. Und auch sonst ist nichts mehr, wie es einmal war. Oder doch? **Fr 13.**

Rebellion auf dem Marktplatz – Holsteiner Punkbewegung in der Gemarkung Lütjenburg

Heike Bettermann und Rainer Link. D 2008. 45 Min.
Die 80er Jahre aus der Sicht eines 18jährigen Punk auf dem platten Land. Eine unbehütete Jugend zwischen den sanften Wellen der Hohwachter Bucht und den harten Sprüchen und Getränken auf dem Lütjenburger Marktplatz. Anfeindungen von allen Seiten, permanent Ärger mit Bauern, Polizei und Diskoprolls. Gewalt, Suff und Musik – das berauschende Leben eines Dorfpunk. Ein Film mit und über den jungen Rocko Schamoni. Alles wahr. **Fr 13.**

Der Mann in der Brandung – Spurensuche nach Franz Schensky

Wilhelm Rösing. D 2008. 73 Min.
Franz Schenskys (1871-1957) klassische Schwarz-Weiß-Aufnahmen von der stürmischen See und dem Aufprall der Wellen auf die Felsen Helgolands sind unübertroffen. Kein anderer Fotograf hat den Kampf der Elemente so eindrucksvoll dargestellt. Bis heute prägen seine Fotos unser Bild vom brausenden und tobenden Meer. Fünfzig Jahre nach seinem Tod begibt sich der Filmemacher Wilhelm Rösing auf Spurensuche. **Sa 14.**

Das Geheimnis der Buckelwale

Daniel Opitz. D 2008. 45 Min.
Die unendlichen Tiefen des Pazifiks bewahren ein uraltes Geheimnis, das uns Menschen seit jeher in den Bann zieht: Die magischen und bisher unerklärlichen Gesänge der Buckelwale. Seit Jahrzehnten werden Wissenschaftler herausgefordert, die komplexen Kompositionen der riesigen Meeressäugtiere zu enträtseln. Erst allmählich begreifen Forscher die Funktion der Buckelwalgesänge, die als komplexeste Form von Kommunikation im gesamten Tierreich gelten. Der Film erzählt die Geschichte von Buckelwalen und außergewöhnlichen Menschen, die sich einmal im Jahr vor Hawaii begegnen. **So 15.**

neu in Kiel Revanche

Götz Spielmann. A 2007. 121 Min. Mit Johannes Krisch, Ursula Strauss
Ein stiller See in einem Wald. Irgendetwas durchschlägt die Wasseroberfläche, ein paar Wellenringe vergrößern sich, dann wieder Stille. Dieses Bild, das am Ende des Films wieder aufgenommen (und erklärt) wird, bildet den Rahmen für die eigentliche Handlung. Tamara und Alex arbeiten in einem billigen Wiener Vorortpuff; dass die Prostituierte und der Handlanger des Bordellbesitzers ein Paar sind, halten sie ebenso geheim wie ihren Plan, durchzubrennen und sich irgendwo ein schönes Fleckchen zu suchen. Das Geld hierfür will Alex bei einem Bankraub aufbringen. Aber der Teufel steckt im Detail: Weil Alex das Fluchtfahrzeug, in dem Tamara wartet, im Halteverbot abstellt, erregt es die Aufmerksamkeit eines Streifenpolizisten; eine fatale Ereigniskette nimmt ihren Lauf, es fallen tödliche Schüsse. Es beginnt eine Zeit geradezu meditativer Ruhe und Konzentration, in der Alex zu seinem alten Vater aufs Land zieht, um behutsam aber bestimmt die Revanche vorzubereiten... Der Filmtitel lässt voreilige Schlüsse vermuten, dennoch steht *Revanche* nicht in der Tradition klassischer Rachefilme. Götz Spielmanns Drama ist vielmehr die zeitlupehafte und ungemein spannende Beobachtung eines gebrochenen Mannes, der – und das ist das moralische Grundthema des Films – darüber sinniert, ob sich seine Welt durch Vergeltung wieder gerade rücken ließe. In einprägsamer und klarer Bidsprache sezziert der Film die Gefühlswelten seiner Figuren und erzählt dies in packender, atmosphärischer Dichte. Wenn man so will, ist dies auch ein meditativer Naturfilm, der zeigt, dass der Mensch die Antworten auf seine Fragen in der Natur – und das heißt eigentlich: in sich selbst – finden kann. **Do 5. – Mi 11.**

Muzika

Juraj Nvota. D/Slowakei 2008. 110 Min. Dt. Fs. Mit Jan Budar, Vladimir Hajdu
Träume und Musik in der kommunistischen Tschechoslowakei der 70er und 80er Jahre: Muzika war einer der großen tschechischen Publikums- und Kritikerlieblinge des letzten Kinojahres. Nun kommt der Kinoerfolg auch im europäischen Ausland auf die Leinwände, und tatsächlich ist der melancholischen und gleichzeitig sympathisch skurrilen Komödie nur zu wünschen, auch hier auf große Publikumsresonanz zu stoßen. Der Film erzählt die Geschichte eines jungen Musikers, der im sozialistischen System der 80er Jahre der herrschenden Tristesse und Enge zu entkommen sucht, indem er sich dem Jazz verschreibt. Dass er sich dabei mit den merkwürdigsten Menschen einlässt, führt zu ebenso unheilvollen wie komischen Konflikten. **Do 19. – Di 24.**

Man On Wire

James Marsh. USA 2008. GB/USA 2008. 95 Min.
Ein beispielloses Kunststück und zugleich ein beispielloses Verbrechen: Ohne Netz oder Sicherheitsgurt vollführt der Franzose Philippe Petit am seibten August 1974 einen Schwund erregenden Drahtseiltanz zwischen den Zwillingstürmen des New Yorker World Trade Centers. Ein Coup, der von dem visionären Artisten und seinen Helfern über Monate vorbereitet und, dem Bankraub eines Kriminalstückes gleich, minutös ausgeführt wurde. Sobald Petit das Seil verließ, wurde er verhaftet, psychologisch untersucht und zum Verhör abgeführt. **Do 26. 2. – Mi 4. 3.**

La Zona

Rodrigo Plá. Mx 2007. 95 Min. OmU. Mit Daniel Gimenez Cacho, Maribel Verdu
„Bessere“ und „schlechtere“ Stadtviertel gibt es, solange Menschen sich Städte errichten; und immer häufiger werden schmucke Idealstädtchen aus dem Boden gestampft, wohin sich die Reichen und Schönen zurückziehen können, um unter sich zu sein – man denke an die Disney-Stadt Celebration (1994ff.) in Florida oder das elegante Seaside (1982ff.), das die Kulisse für den Spielfilm *Truman Show* gab. In Mittel- und Lateinamerika radikalisiert sich Existenz und Lage dieser privilegierten Stadtteile insofern, als solche Siedlungen mitunter isoliert wie Hochsicherheitsgefängnisse in unmittelbarer Nachbarschaft zu Slums und Favelas liegen. In Mexiko-Stadt, wo La Zona spielt, gibt es viele solcher „zonas privadas“, und was dem Zuschauer hierzulande vielleicht noch wie eine grausige Dystopie erscheinen könnte, ist dort beinahe Alltag. – Seitdem Rodrigo Plás Debütfilm auf den Filmfestspielen von Venedig 2007 Premiere hatte, heimst er auf zahlreichen Festivals Preise ein und bestürzt und fesselt sein Publikum gleichermaßen. Die Handlung erzählt von drei Jungens aus dem Slum, die über einen umgestürzten Telegrafenturm in die Nobelsiedlung La Zona einbrechen. Umgehend formiert sich eine private Bürgerwehr (die staatliche Polizei will man hier nicht, das regeln die Besitzenden lieber selbst), und es beginnt eine gnadenlose Hatz auf Jungs... *La Zona* stellt einen thematisch explosiven Stoff über die entpersonalisierende Macht der Armut, die furchtsam motivierten, illegalen Behauptungstendenzen des Reichtums und die wachsende Herrschaft des Geldes über einen korrumpierten Staatsapparat dar – ein unbequemer, stimmig inszenierter, brandaktueller und packender Film, der eine soziale Vision zuspitzt, die sich in den modernen Gesellschaften bereits beängstigend abzuzeichnen beginnt. **Do 26. – Di 31.**

Psychoanalyse und Film Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa

Lasse Hallström. USA 1993. 118 Min. Mit Johnny Depp, Leonardo DiCaprio
Nach dem Selbstmord seines Vaters ist der junge Gilbert Grape notgedrungen zum Familienoberhaupt geworden, kümmert sich um seine jüngeren Schwestern, um seine stark übergewichtige Mutter, die im Wohnzimmer dahinvegetiert, und nicht zuletzt um seinen behinderten Bruder. Als er Becky kennen lernt, beginnt er, sein Leben zu hinterfragen. „Sensibel und humorvoll inszeniertes Porträt amerikanischen Kleinstadtlebens und ein berührendes Plädoyer für den ‘normalen‘ Umgang mit Behinderten und deren Integration in der Gesellschaft.“ (film-dienst). Anschließend Gespräch mit Dr. med. Gudrun Zapp Bauer **Mo 16.**

Ges. für Christl.-Jüdische Zus.arbeit und Dt.-Litauisches Forum e.V. Ghetto

Audrius Juzenas. D/Lit 2006. 110 Min. Mit Meskauskas Darius, Heino Ferch
2006 hat der litauische Regisseur Juzenas das weltberühmte Theaterstück des israelischen Autors Joshua Sobol erfolgreich in die Kinos gebracht. Wir stellen den Film zusammen mit unseren Kooperationspartnern noch einmal zur Diskussion. *Ghetto* skizziert beispielhaft die Situation in Todesangst lebender Menschen, die sich mit Machtelite und Fußvolk arrangieren müssen. Letztlich muss sich der Einzelne fragen, welchen Preis er be-

reit ist, für das Überleben zu bezahlen. Angesichts der deutschen Barbarei erkennt der Hauptkommissar der jüdischen Ghettopolizei Gens (Heino Ferch), dass nur der überleben wird, der den Nazis in irgendeiner Weise von Nutzen sein kann. Er unterstützt die Initiative, Frontuniformen im Ghetto flicken zu lassen, und überwacht das regelmäßig von Lagerkommandant Kittel besuchte jüdische Theater, in dem die Sängerin Haya für den unberechenbaren und sadistischen Nationalsozialisten singen muss. Ob ihm die Aufführungen gefallen, entscheidet über Leben und Tod... Einführung Dr. Karl-Friedrich Nonnenbroich (Deutsch-Litauisches Forum e.V.) **Mi 4.**

Verbotenes Lichtspiel zeigt: Angels of Vengeance – Racheengel
Verbotenes Lichtspiel – eine Gruppe Kieler Filminteressierter – hat sich wieder aufgerafft und eine kleine Filmreihe zusammengestellt. Thema diesmal ist der Frauen-Rache-Film – jenes Exploitation-Genre, dem Quentin Tarantino mit *Kill Bill* ein so eindrucksvolles Denkmal setzte. Das KoKi beteiligt sich mit zwei Beiträgen an der Reihe:

I Spit On Your Grave (a.k.a. Day of the Woman)

Meir Zarchi. USA 1978. 101 Min. dt. Fassung. Mit Camille Keaton.
Um an einem Roman zu arbeiten, bezieht Jennifer Hill ein idyllisches Haus im amerikanischen Hinterland. Schon am dritten Tag wird sie von vier Männern überfallen, mehrfach vergewaltigt und schließlich in dem Glauben, sie sei tot, zurückgelassen. Dann jedoch bricht der titelgebende Tag der Frau an: Jennifer bittet in einer Kirche vorsorglich um Vergebung, um sich schließlich fürchterlich an ihren Peinigern zu rächen... and there isn't a jury in this country that will convict her! Von Kritikern verachtet und von den Behörden aus den Regalen gefegt, wurde Meir Zarchis ursprünglich als *Day of the Woman* veröffentlichter Rachefilm unter dem Verleihtitel *I Spit on Your Grave* zu einem der berüchtigsten und umstrittensten Videoschocker.

Jackson County Jail / Vergewaltigt hinter Gittern

Michael Miller. USA 1975. 84 Min. dt. Fs. Mit Yvette Mimieux, Tommy Lee Jones
Ein schlimmer Tag für Dinah Hunter: Nachdem zwei Anhalter ihr den Wagen gestohlen haben und sie sich auf der Polizeistation nicht ausweisen kann, gelangt sie in Untersuchungshaft und wird von einem Hilfssheriff vergewaltigt. In Notwehr erschlägt sie ihren Peiniger und ergreift zusammen mit einem Mithäftling, dem Gewaltverbrecher Coley, die Flucht; eine Odyssee quer durch die USA beginnt, während der die beiden Flüchtenden immer verzweifelter – und gewalttätiger – um ihre Freiheit kämpfen müssen. – Die glühende Rache für die erlittene Gewalttat ist der Auslöser für eine Kette immer neuer Gewaltakte. Dinah Hunter ist Jägerin und Gejagte zugleich in diesem stringent komponierten Drama aus der Talentschmiede Roger Cormans, dem selbst die kirchlichen Filmwächter hierzulande eine spannende Inszenierung und die düstere Logik der Gewalteskalation als Pluspunkte zugestanden. **Sa 28.**

Postpartale Depression – anschließend Gespräch Das Fremde in mir

Emily Atef. D 2008. 99 Min. Mit Susanne Wolff, Johann von Bülow
Voller Freude erwarten Rebecca und Julian die Geburt ihres ersten Kindes. Doch kaum ist das Baby geboren, erfasst Rebecca eine unbegreifliche Angst und Hilflosigkeit. Ihr eigenes Baby ist ihr fremd. Immer schwerer lasten die Anforderungen des Mutterseins. Aber wem soll sie sich anvertrauen. Wie spricht man über das Unausprechliche? Die Mutterliebe hält doch jeder, auch sie, für uneingeschränkt und instinktiv. ERSt Rebeccas Mutter sorgt für professionelle Hilfe und Unterstützung bei dem Aufbau einer Mutter-Kind-Beziehung. „Jede Krise birgt auch die Chance auf einen Neuanfang in sich. Das ist die Botschaft dieses Films, der einen tiefen Eindruck hinterlässt. Und das nicht nur, weil er der erste Film ist, der sich dieses Themas annimmt, sondern vor allem auch durch die Art und Weise, wie er das tut – distanziert und doch voller Anteilnahme, leise und mit einer unheimlichen Präzision.“ (kino-zeit.de). Der Film läuft in Zusammenarbeit mit ZIP (Zentrum für Intergrative Psychiatrie, Kieler Fenster und Brücke SH, die Nachgespräche anbieten: **Sa 21.** mit Dr. Anna Christina Schulz-Du Bois, Ruth Böhm (Dipl. Soz. Päd.) **Di 24.** mit Sonja Steinbach (Dipl. Soz. Päd.) und Sabine Winter (Familienhebamme), Dr. Silke Kraus (Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie). Termin ohne Gespräch **Mi 25.**

weiterhin The Boss Of It All

Lars von Trier. Dk/SE 2006. 99 Min. OmU / dt. Fass. Mit Jens Albinus, Iben Hjejle
Ravn besitzt eine millionenschwere IT-Firma und genießt trotzdem die Zuneigung seiner langjährigen Mitarbeiter. Sein simpler Trick: Er gaukelt ihnen einen Chef in Amerika vor, dem er alle unangenehmen Entscheidungen anlastet. Als die Firma an einen isländischen Investor – der bekannte isländische Regisseur Fridrik Thór Fridriksson in der Rolle des polternden Businesswikingers – verkauft werden soll, will dieser mit dem „Boss of It All“ persönlich verhandeln. Der dafür engagierte Schauspieler allerdings stürzt mit seiner ambitionierten „Interpretation der Rolle“ die verschrobene Belegschaft in viele emotionale Verwirrungen und sich selbst in ein moralisches Dilemma. – Sichtlich gutgelaunt unternehmen von Trier und seine Schauspieler einen Ausflug in das Genre der Bürokomödie und pfeffern sie mit bissigen Kommentaren zur modernen Mitarbeiterführung, Rationalisierung und Globalisierung. Natürlich hält der dänische Kultregisseur auch 15 Jahre nach *Dogma* eine Überraschung bereit und hat den Film in „Automavision“ gedreht, ein selbsterdachtes Verfahren, bei dem Computer zufallsgesteuert Kameraeinstellungen verändern, was zu befremdlichen Effekten führt. Hier ist eben auch der Regisseur nicht der Boss of it all. Oder hat Lars von Trier uns wie so oft eine Nase gedreht? Gleich zu Beginn erklärt er aus dem Off, nun folge eine leichte Komödie, die weiteres Nachdenken nicht lohne. Das jedenfalls sollte man ihm nicht abnehmen. **Do 5. – Sa 7.** (OmU), **Di 11. + Mi 12.** (dt. Fs.)

Palermo Shooting

Wim Wenders. D 2008. 108 Min. Mit Campino, Dennis Hopper, Udo Samel, Lou Reed
Nach zwölf Jahren dreht Wenders erstmals wieder in Deutschland. Sein bisher wohl persönlichster Film beginnt in seiner Geburtsstadt Düsseldorf, wo das hektische Jet-Set-Leben des erfolgreichen Fotografen Finn nach einem Beinahe-Unfall aus den Fugen gerät. Zufälle führen ihn in eine Art existentieller Auszeit in Palermo, wo er dem Geist der fremden Stadt, ihrer Bauten und Kunstwerke nachspürt. Immer wieder kippt die Realität in alptraumhafte Szenen der Bedrohung: Ein mysteriöser Bogenschütze macht Jagd auf ihn. Aber nicht nur der schießt mit Pfeilen. Die Begegnung mit einer Fresken-Restaurateurin eröffnet vielleicht ein neues Leben. Davor aber steht die Begegnung mit dem Tod in einem Turmbau, der direkt aus einer Escher-Zeichnung entsprungen sein könnte. – Selten hat ein Wendersfilm ein so kontroverses Echo gefunden. Vielleicht, weil er mit nichts in aktuellen Filmproduktionen vergleichbar ist. Der Regisseur von *Alice in den Städten* ist so nah an seinen Ursprüngen wie lange nicht mehr und hat gleichzeitig seinen Stil kompromisslos und risikofreudig weiterentwickelt. Besessenheit von schönen Bildern, stilisiert inszenierte Metropolen und das Motiv des Unterwegsseins bildeten immer Hintergrund und Spiegel für die Reflektionen und Krisen seiner (männlichen) Protagonisten. Fragen nach Lebenssinn und Kunst, Tod und Wahrhaftigkeit der Bilder umkreist er auch in seinem neuesten Film und bezieht explizit die Fragen ein, die eine alles beherrschende Digitalisierung aufwirft. **Do 19. – Mi 25.**

Entre les murs / Die Klasse

Laurent Cantet. F 2008. 128 Min. Mit François Bégaudeau, Vincent Caire
François ist ein ambitionierter junger Lehrer an einem Gymnasium in der Pariser Banlieue – einem sozialen Brennpunkt, wo die meisten Schüler aus Einwandererfamilien kommen. Während viele seiner Kollegen längst aufgegeben haben, versucht François mit enormem Engagement, wenigstens ein Minimum an Wissen und sozialen Werten zu vermitteln. Im Klassenzimmer, diesem Mikrokosmos des gegenwärtigen Frankreich, muss er sich tagtäglich mit viel Geduld und spitzfindigen Wortgefechten den Herausforderungen seiner 14- bis 15-jährigen Schüler stellen. Und am Ende sind es einige wenige falsch verstandene Worte, über die sich ein zäher Streit entzündet, der zu schwerwiegenden Konsequenzen führt... Der Film basiert auf einem Buch von François Bégaudeau, der seine Erfahrungen als Lehrer im gleichnamigen Buch veröffentlicht und selbst die Hauptrolle übernommen hat. In Cannes 2008 ausgezeichnet mit der Goldenen Palme als bester Film. **Do 26. – Di 31.**

Joy Division Doublefeature: Control

Anton Corbijn. UK/USA/AUS/JAP 2007. OmU. Mit Sam Reilly, Samantha Morton
Aufstieg und Fall: Beklemmendes, leidenschaftlich gespieltes und überästhetisches Porträt der wavigen Post-Punkband Joy Division und ihres Sängers Ian Curtis, der sich am Vorabend der ersten Amerikatour seiner Band erhängte. Corbijns klare in nüchternem Schwarz-Weiß gehaltene Einstellungen sind neben der fantastisch interpretierten Musik der klare Mehrwert dieses hypnotischen, ungewöhnlichen Biopics. **Di 17.**

Joy Division

Grant Gee. UK/USA 2007. OmU.
Begleitend zur Control zeigen wir eine aktuelle Dokumentation, in der die Mitglieder der legendären Band Joy Division Sänger Ian Curtis nachgezeichnet wird. Besonders interessant ist der Blick, den der Film auf das subkulturelle Umfeld Manchesters gewährt. **Mi 18.**

Klassik im Kino Beethoven: Fidelio

D/Je 2006. 135 Min. OmU. Mit dem Orchestra de la Comunitat Valenciana, Zubin Mehta
Szenenierung: Pierluigi- und Befreiungswoper“ in weider, Peter Seiffert Beethovens „Rettungs- und Befreiungswoper“ in weider, Peter Seiffert: Pierluigi Pier'Allis Inszenierung zur Eröffnung des Palau des les Arts „Reina Sofia“ in Valencia aus dem Jahre 2006 ist nun erstmals im Kino zu bestaunen. **So 29.**